



Piratenpartei St.Gallen und beide Appenzell

Abschlussbericht der AG Jugendbewilligung

Ausgangslage und Lancierung der AG Jugendbewilligung

Auf Grund von unbewilligten und in der Folge davon durch die Polizei aufgelösten Veranstaltung von Jugendlichen im Sommer 2012 ("Facebook"/"Project X"-Parties) in mehreren Schweizer Städten mit Krawallen in der Folge entstand Handlungsbedarf. Auch in St. Gallen fand eine sog. Project X-Party am Marktplatz St.Gallen statt. Diese Veranstaltung wurde mit einem Grossaufgebot an Polizeikräften aufgelöst und sie sorgte für erhebliches Medieninteresse und Diskussionen in der St.Galler Bevölkerung. Anlässlich dessen kam aus unserer Basis die Idee, ein vereinfachtes Bewilligungsverfahren einzuführen. Entsprechend gute Erfahrungen mit einem solchen Verfahren hatte bereits Zürich gemacht. Der Vorstand nahm die Idee auf und lancierte in der Folge eine AG Jugendbewilligung, um eine Initiative in der Stadt St.Gallen zu starten.

Arbeit der AG

Die AG Jugendbewilligung startete unter der Leitung von Marcel Baur mit Severin Bischof und Tek Berhe als Mitglieder. Marcel trat jedoch aus persönlichen Gründen bald darauf von diesem Posten zurück, woraufhin Jörg Abderhalden in die AG eintrat und die Leitung übernahm. Die AG erstellte noch 2012 einen Initiativtext -und Bogen und fragte die anderen Jungparteien um Unterstützung an. Der Rücklauf der anderen Parteien war nichtexistent bis mässig. Schon um die 15 in der Stadt St.Gallen wohnhaften Stimmberechtigten für das Initiativkomitee zusammenzubringen, wäre die PP SGARAI auf die Mithilfe von mind. einer anderen Partei angewiesen gewesen. Die AG kam aufgrund dieser Ausgangslage zum Schluss, dass eine erfolgreiche Lancierung dieser Initiative zum jetzigen Zeitpunkt im Alleingang nicht machbar sei. Diese Sichtweise wurde vom Vorstand geteilt.

Abbruch

An der Piratenversammlung vom 21.9.2013 der Sektion SGARAI beantragte der Vorstand die Auflösung der AG Jugendbewilligung und das Beenden des Projekts. Der Antrag erfolgte auf Grund der mangelnden Ressourcen und Unterstützung durch andere Parteien. Der Antrag des Vorstandes wurde angenommen.

Fazit und Empfehlungen

Die AG Jugendbewilligung empfiehlt folgendes in Hinsicht auf weitere Initiativen

- Bessere Besetzung der Arbeitsgruppe von Anfang an (Faustregel: 1/3 des benötigten Initiativkommittees als Mitglieder der Arbeitsgruppe),
- besseres Networking mit anderen Parteien generell,
- frühzeitiger Miteinbezug der anderen Parteien/Organisationen/Personen bei einer nächsten Initiative. Dieses Mal war die Initiative bereits ausgearbeitet, als wir Kontakt mit den anderen Parteien aufnahmen,
- die Wiki-Seite der AG Jugendbewilligung soll als Vorlage und How To für zukünftige Initiativen stehen gelassen werden.

